

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

153 (5.7.1937) Zweites Blatt



# Gemeinden und Hitlerjugend

Eklärungen von Dr. Frid und Fiehler

NR. Berlin, 5. Juli. Der Reichsminister des Innern, Dr. Frid, erklärt in einem Leitartikel des amtlichen Organs des Jugendführers des Deutschen Reiches, „Das junge Deutschland“, daß die Gemeinden von jeher Träger der Erziehung und Erziehung ihrer Jugend gewesen seien. Der Führer habe durch das Gesetz vom 1. Dezember v. J. die verantwortungsvolle Aufgabe, die gesamte deutsche Jugend körperlich, geistig und sittlich zu erziehen, der Hitlerjugend übertragen. Das schließt nicht die tatkräftige Mithilfe aller Gemeinden aus, sondern fordere sie erst recht. „Es ist daher Recht und Pflicht der Gemeinden ihrerseits mit dafür zu sorgen, daß die Hitlerjugend ihr Werk aufbauen und erfüllen kann, wie umgekehrt die Angehörigen der Hitlerjugend aus diesem Einfluß der Gemeinde schon früh das Wesen der örtlichen Gemeinschaft erfassen sollen.“

Dr. Frid erklärt dann, daß die HJ zur Erfüllung ihres Erziehungsauftrages Heime benötigt, „die in Anlage und Ausgestaltung den berechtigten Anforderungen nationalsozialistischer Jugendberziehung entsprechen“. Die Gemeinden hätten darum der Hitlerjugend beim Heimbau „eine dauernde und nachhaltige Hilfe“ zu leisten. Dr. Frid legt sich dafür ein, daß kleinere ländliche Gemeinden die Errichtung eines HJ-Heimes durch Gemeinschaftsarbeit aller Gemeindeangehörigen ermöglichen. Alle Gemeinden müssen Mittel, „die im Gemeindehaushalt für Zwecke der Jugendpflege vorgesehen sind, nur noch ausschließlich der Hitlerjugend zur Verfügung stellen. Auch die Erhöhung der bisherigen Haushaltsansätze für Jugendpflege kann in Betracht kommen“. Der Reichsinnenminister erinnert daran,

daß die Gemeinden zwar nichts unternehmen dürfen, was ihrer wirtschaftlichen Wiedergewinnung abträglich sei. Wenn sie aber das beachten, „ist es mein ausdrücklicher Wunsch, daß sie tun, was sie zur Förderung der Hitlerjugend vermögen.“

In einem weiteren Artikel erinnert Reichsleiter Fiehler daran, wie frühere Zeiten im Rathaus, in der Kirche und im Marktplatz sich ihre zeitensprechenden Gemeinschaftsstätten errichtet hätten. Erst spät hat man die Bedeutung der Erziehung und Ausbildung der Jugend als Gemeinschaftsaufgabe erkannt. Darum sei die Einrichtung öffentlicher Schulbauten erst in jüngerer Vergangenheit zur Regel geworden. Reichsleiter Fiehler fährt dann fort: „Die Erziehung unserer Jugend zur neuen deutschen Volksgemeinschaft verpflichtet uns, Erziehungsstätten zu schaffen, die in ihrer äußeren Gestaltung und in ihrem inneren Wesen das zu erstrebende Gemeinschaftsideal verkörpern. Das Heim der Jugend ist der Mittelpunkt für alle diese Stätten der Gemeinschaft, es ist die Wohnung und der Ort der Einheiten, es ist das Zentrum der gesamten völkischen Erziehung. Es müsse Aufgabe und Stolz, so sagt Reichsleiter Fiehler, „jeder Gemeinde sein, der Jugend diese vorbildlichen Erziehungsstätten zu schaffen und so den Willen zur Mitarbeit an dieser nationalen Aufgabe durch die Tat zu erweisen.“

„Die Gemeinden werden alles tun, was in ihren Kräften steht. Die Mithilfe aller Kreise von Partei und Gemeinden, von Eltern und Jugend ist erforderlich, um das Werk zu vollbringen.“

## Bergungsarbeiten in Recklinghausen

Recklinghausen, 4. Juli. Zu dem Grubenunglück auf der Zeche „General Blumental 3-4“ wird noch berichtet:

Nach den in der Nacht an Ort und Stelle durch die Bergbehörden und die Betriebsführung getroffenen Feststellungen ist das Unglück dadurch entstanden, daß Schlagende Wetter zur Explosion kamen. Die Sicherung der Gesteinstaubschranken hat sich außerordentlich gut bewährt und noch größeres Unheil verhindert.

Die Bergungsarbeiten wurden mit außerordentlicher Schnelligkeit durchgeführt. Außer der sofort eingeleiteten Rettungsmannschaft der Unglückszeche trafen alsbald Rettungstruppen der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Essen ein.

Die erforderlichen Maßnahmen zur Binderung der ersten Not wurden sofort von der NSB, der DAF, und der Zechenverwaltung eingeleitet.

Wie von der Bergbehörde zu der Schlagwetterexplosion auf der Schachtanlage „General Blumental“ in Recklinghausen ergänzend mitgeteilt wird, hat sich die Zahl der Toten inzwischen auf elf erhöht. Schwerverletzt sind noch elf Bergleute. Vier Leichtverletzte sind bereits aus dem Krankenhaus entlassen.

## Der Führer stellt 10 000 RM. zur Verfügung

Der Führer und Reichskanzler hat an den Betriebsführer der Zeche „Blumental“, Recklinghausen, folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„In tiefer Trauer über die Nachricht von dem schweren Grubenunglück, bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der Zeche meine herzlichste Anteilnahme und den Verletzten meine aufrichtigen Wünsche für ihre baldige Wiederherstellung zu übermitteln. Als erste Hilfe für die betroffenen Familien stelle ich den Betrag von 10 000 Reichsmark zur Verfügung.“ Adolf Hitler.

Die Stiftung „Opfer der Arbeit“ hat anlässlich des Unglücks auf der Zeche „General Blumental“ in Recklinghausen 10 000 RM. zur Verfügung gestellt.

## Walfangmuttertschiff vom Stapel gelaufen

Hamburg, 4. Juli. Auf der Deutschen Werft in Finkenwärder lief am Samstag das erste deutsche Walfangmuttertschiff, das für die Firma Walter Rau, Deutsche Delwerte AG, erbaut ist, vom Stapel. Der Neubau, der eine Größe von 22 000 Tonnen hat, ist 175 Meter lang und 22,62 Meter breit. Er wurde von Frau Rau auf den Namen „Walter Rau“ getauft.

Der Betriebsführer der Werft, Dr. Scholz, dankte allen, die in unermüdlicher Zusammenarbeit an dem Bau mitgeholfen haben. Dann ergriff Gauleiter Roeber das Wort. Nach einem Gedanken für die Bergung des Walfangmuttertschiffes „Rau 3“, führte er u. a. aus: Die Zweckbestimmung des neuen Schiffes gibt dem Stapellauf eine besondere Bedeutung, ist doch dieses Schiff das erste neu auf einer deutschen Werft gebaute Muttertschiff einer deutschen Walfangflotte, seit Deutschland nach 70jähriger Unterbrechung wieder in den Walfang eintritt. Der Vierjahresplan weist uns die Aufgabe zu, die Rüste, die in der deutschen Speisefettversorgung vorhanden ist, mit eigenen Anstrengungen ohne Aufwand von Devisen so weit wie möglich zu schließen. Dieses neue Schiff ist in hervorragendem Maße mit wissenschaftlichen und technischen Mitteln ausgerüstet, um die Bewertung des Walfes über die Delgewinnung hinaus möglichst zu entwickeln.

Nach der Rede des Gauleiters taufte Frau Rau den Neubau auf den Namen „Walter Rau“. Die Flöße zerfiel am Bau und langsam glitt das Schiff in sein Element.

Freikorps Epp im Reichstriegebund. Der Bundesjugruder des Deutschen Reichstriegebundes (Rijshäuserbund), SS-Gruppenführer Oberst a. D. Reinhardt, gibt bekannt, daß er den unter der Schirmherrschaft des Ehrenführers des Reichstriegebundes, Reichsstatthalter Ritter von Epp, und unter der Leitung des Generalmajors a. D. von Hörauf stehenden Bund Freikorps Epp mit seinen sämtlichen Kameradschaften in einer Gesamtstärke von rund 4000 Mitgliedern in den Reichstriegebund aufgenommen hat.

Polnisch-ungarisches Handelsabkommen unterzeichnet. In Warschau wurde ein polnisch-ungarisches Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 1. Juli 1938 gelten soll. Es handelt sich um ein Verrechnungsabkommen. Der Warenaustausch soll beiderseits einen Betrag von 20 Millionen Zloty im Jahr erreichen.

Vollmachtengesetz vom französischen Senat angenommen. Der Senat hat in seiner Sitzung am Freitag die bereits von der Kammer verabschiedete Gesetzesvorlage, die der Regierung weitgehende Vollmachten erteilt, mit 223 gegen 5 Stimmen angenommen.

## Allerlei Interessantes aus Baden

Telegrammwechsel anlässlich des deutsch-französischen Frontsoldatentreffens in Freiburg.

bid. Freiburg i. Brsg., 4. Juli. An den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler wurde anlässlich des deutsch-französischen Frontkämpfertreffens in Freiburg folgendes Telegramm gerichtet:

„An den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, Berlin! Ueber 2000 deutsche und 1000 französische Frontsoldaten entbieten vom Frontsoldatentag in Freiburg kameradschaftliche Grüße. Die Frontsoldaten sind sich einig in ihrem Willen und ihrer Arbeit für die Verkündigung ihrer Völker und für den Frieden.“

Robert Wagner, Reichsstatthalter und Gauleiter, Dr. Maitre, Führer der französischen Kameraden, Hans Oberlindober, Reichstriegeopferführer.

Ein weiteres Telegramm ging an den Bürgermeister von Besacon:

M. M. Le Maire de Besacon. Wir freuen uns, eine so große Zahl von Frontkämpfern aus Besacon in Freiburg begrüßen zu dürfen und senden Ihnen freundschaftliche und kollegiale Grüße  
Stadt Freiburg  
Dr. Kerber, Oberbürgermeister.

## „Feldherr und Fährniß“ auf der Heidelberger Feiersstätte.

id. Heidelberg, 4. Juli. Von herrlich-wildem Sommerwetter begünstigt, gelangte am Samstagabend auf der Feiersstätte Heiliger Berg Walter Erich Schäfers dramatischer Mythos „Der Feldherr und der Fährniß“ vor rund zehntausend Teilnehmern zur Freilichtaufführung, der in dem idealen natürlichen Rahmen ein voller Erfolg beschieden war. Die Kräfte des Mannheimer Nationaltheater gestalteten unter Hinzuziehung von rund 600 Angehörigen der Parteigliederungen und angeschlossenen Verbände das Werk zu einem tiefen Erlebnis.

Die Handlung des Stückes beginnt in der Zeit des moralischen und materiellen Niederrufes der ersten Nachkriegsjahre. Es handelt einleitend den Empfang der heimkehrenden Fronttruppen durch die roten Soldatenräte. Neben dem Feldherrn läßt es den Fährniß in den Vordergrund treten. Dem Letzteren ist Jahre später, beim Wiederaufstieg des Reichs, eine große Rolle vorbehalten. Gemeinschaft und Volk, die Grundelemente nationalsozialistischer Weltanschauung, stehen im Mittelpunkt.

Die dankbare Zuhörerschaft verharrete, als am Ende der Auf-führung ferner das Deutschlandlied erklang, in ergreifendem Schweigen. Das Horst-Wessel-Lied wurde weisevoller Absluß.

Der Kundgebung wohnte Reichskulturwalter Moraller bei.

## Kadfahrer flücht ins Auto.

bid. Baden-Baden, 4. Juli. Beim Gymnasium in der Gernsbacherstraße stieß Samstag mittag ein Berliner Auto mit der Straßenbahn zusammen, als es einem von der Gymnasiumsstraße, einem steil abfallenden Seitenweg kommenden Kadfahrer ausweichen wollte. Der Kadfahrer fuhr auf das Auto auf, durchstieß mit dem Kopf die vordere rechte Scheibe des Wagens und fiel in den Wagen hinein. Die neben dem Fahrer sitzende Frau erlitt durch den Zusammenstoß Rückenverletzungen und wurde ohnmächtig. Sie mußte in das Krankenhaus gebracht werden und war bis zur Stunde noch nicht vernehmungsfähig. Die Verletzungen des Kadfahrers sind leichter Natur, die schwerverletzte Frau ist außer Lebensgefahr. Der Fahrer und das im Fond des Wagens mitfahrende Kind blieben unverletzt. Das Auto selbst wurde durch den Zusammenprall mit der Straßenbahn am Kühler und Kotflügel stark demoliert. Ebenso trug auch der Straßenbahnwagen Schäden davon. Die Schuld trifft den Kadfahrer, der nicht die nötige Vorsicht walten ließ, als er in die Hauptverkehrsstraße einbog.

## Vom Personenzug erfaßt und getötet.

id. Vahr, 4. Juli. Als am Samstagabend kurz vor 20 Uhr der 29 Jahre alte Hilfschlosser Gustav Müller in Dinglingen von seiner am Bahndamm liegenden Wiege heimkehren wollte, lief er zu nahe an dem nach Vahr-Dinglingen liegenden Bahngleis. Um diese Zeit passierte der Personenzug 989 aus Richtung Dinglingen die Stelle. Müller wurde erfaßt und so heftig zu Boden geschleudert, daß er auf der Stelle tot war.

## Bretten, 4. Juli. (Offizielle Anerkennung.)

Der Landeskommissar in Karlsruhe hat dem Kaufmann Friedrich Betke in Bretten, der am 13. Juni ds. Js. im Schwimmbad einen Volksgenossen vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, für sein entschlossenes mutvolles Verhalten die öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

## Eröffnung der Kolonialausstellung Mannheim 1937

Mannheim, 4. Juli. „Stets daran denken, stets dafür wirken!“ Diese Mahnung, die zur Parole des ganzen deutschen Volkes werden muß, steht einprägsam am Beginn der großen „Deutschen Kolonialausstellung Mannheim 1937“, welche Samstag eröffnet wurde und bis 4. August in den Rhein-Neckar-Hallen zu sehen sein wird.

Oberbürgermeister Renninger unterstrich die Ehre, die der Stadt Mannheim zufalle, diese Ausstellung gemeinsam mit dem Reichskolonialbund zu veranstalten. Zur geschichtlichen Entwicklung des deutschen kolonialen Gedankens übergehend, unterstrich er den Anspruch Deutschlands auf sein Kolonialreich, nach wie vor besteshe und auf das wir in vollem Umfang Anspruch erheben. Die Ausstellung solle weiten Bevölkerungsschichten zeigen, um was es in den Kolonien geht. Das Volk müsse sich hinter diese Ansprüche stellen, um so für die Rückgabe dieses Besitzes die innere Voraussetzung zu schaffen. Mit dem Wunsche, daß die Schau dazu beitragen werde, das Wissen um den kolonialen Gedanken zu vertiefen und dem Führer durch die Belehrung im Volke eine moralische Waffe in die Hand zu geben, erklärte der Oberbürgermeister die Ausstellung für eröffnet.

Es folgte ein Rundgang durch die hochinteressante und sehenswerte Schau. Wesentlich mitgewirkt haben an ihr der Ortsverband des Reichskolonialbundes, der Kolonialkriegerbund sowie in reichem Maße die Mannheimer Industrie- und Handelswelt.

## Wettrennen in den Tod.

id. Oberesfelden, 4. Juli. Wie gefährlich die Raserei mit dem Fahrrad sein kann, bewies das Wettrennen, das drei Burschen unternahmen und bei dem der 11jährige Sohn Kurt des Landwirts Emil Schwalbe sein Leben einbüßte. An der Straßenkreuzung beim Gasthaus „Zum Hirsch“ fuhr der Genannte auf ein Auto auf, das in Richtung Adelsheim fuhr. Der Aufprall war derart, daß es ihn einige Meter zurückwarf, wo er tot liegen blieb. Von einer Augenzeugin wurde den Burschen noch zugerufen, langsam zu fahren. Den Lenker des Autos trifft keine Schuld.

## Ein „schwerer Junge“ festgenommen.

id. Eberbach, 4. Juli. Der Schwanheimer Gendarmerie ist in einer dortigen Gastwirtschaft ein guter Fang gelungen. Sie hat den 24 Jahre alten, aus Ludwigshafen gebürtigen und in Mannheim wohnhaften Kolf Kunt verhaftet, der sich in den letzten Wochen in Nordbaden herumgetrieben und verschiedene Einbrüche verübt hat. Auch fällt ihm ein verurteilter Raubüberfall in der Gegend von Neckargerauch zur Last. Der Verhaftete ist geständig.

## Ein gemeiner Hochstapler.

id. Forzheim, 4. Juli. Das Schöffengericht verurteilte den ledigen 31 Jahre alten, trotz seiner Jugend vielfach mit Gefängnis und Zuchthaus vorbestraften Kurt Kaiser von hier wegen Betrugs in Rückfall zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, 800 RM. Geldstrafe, drei Jahre Ehrverlust und ordnete die Sicherungsverwahrung an. Kaiser hatte schon als 23-jähriger Mensch in Berlin durch seine Betrügereien Existenz vernichtet und neuerdings in Forzheim Geschäftsleute durch Beteiligung an der Herstellung von kleinen Jahnrädchen angeblich für die Zeppelinwerft zu interessieren versucht, worauf es ihm dabei ankam, eine in bar zu zahlende Garantiesumme bis zu 3500 Mark in die Hände zu bekommen. Durch ein selbstgefertigtes Schreiben der Zeppelinwerft mit dem Kopf der Firma wurde ein Auftrag von einigen hunderttausend Jahnrädchen im Gesamtbetrag von 120 000 RM. vorgekauft. Auf den Schwindel ist ein Interesent hereingefallen, indem er dem Gauner Bargeld in Höhe von 50 RM. und einen Scheck in Höhe von 300 RM. gab. Der Scheck konnte noch rechtzeitig gesperrt werden.

## Ein wichtiges Schachereignis in Stuttgart.

id. Stuttgart, 4. Juli. Nach langer Vorbereitungsarbeit ist es dem Großdeutschen Schachbund gelungen, ein Elite-Schachturnier in Deutschland zu organisieren. Die Teilnehmer dieses Turniers sind Dr. Euwe-Amsterdam, Dr. Aljechin-Paris und zwei deutsche Großmeister E. Bogoljubow-Triberg und F. Sämisch-Berlin. Das Turnier soll doppelrundig gespielt werden und somit nur 6 Runden haben.

Die Bedeutung dieses Elite-Turniers wird außerordentlich groß sein. Der jetzige Schachweltmeister Dr. M. Euwe hat erst Ende 1935 seinen Rivalen Dr. A. Aljechin besiegt und somit den Titel erobert. Dieser knappe Sieg war wohl verdient, doch ist die Schachwelt sehr gespannt, den Nachweis der Ueberlegenheit Dr. Euwes über Dr. Aljechin nochmals bestätigt zu sehen. In der Tat hat sich der neue Weltmeister in sportlicher Weise bereitwillig, den Revanche-Wettkampf diesen Winter in Holland auszutragen. Dementsprechend müssen die deutschen Schachfreunde die Zusage Dr. Euwes an den GSB. begrüßen, noch vorher in Deutschland (vom 18. bis 28. Juli) an dem Elite-Turnier teilzunehmen.



Generalstaatsanwalt Ernst Laug, der soeben in sein Amt eingeführt wurde.  
DRS-Heimatbilderdienst.



# Aus Stadt und Land

Wanderer in die Stille.

Vom Grund bis zu den Gipfeln  
So weit man sehen kann,  
Es grünt in allen Gipfeln,  
Es geht das Wandern an.

So lang unser Volksdichter von Eichendorff inmitten der herrlichen Wälder, die er in seinen einlamen Stunden aufsuchte, um sich in ihnen neue Kraft für den Alltag zu holen. Haben wir es nicht auch nötig, solche einsame Wege zu suchen, stille Wege, die selten ein Mensch betritt? Es gibt noch solche Wege, doch selten werden wir auf ihnen Menschen begegnen mit heller Freude und übermütiger Laune, sondern solchen mit stillen Augen und einem heimlichen, veronnenen Lächeln um den fest verflochtenen Mund, Waldarbeitern, die ihre Wald-einsamkeit lieben, ohne es zu wissen und still geworden sind in ihr. Sie sind wesenstreu in ihren waldbumränzten Höhen und wie der markige Stamm, der darauf wächst: manchmal geduckt von der Schwere des Lebens, doch kraftvoll und zäh, immer wieder nach oben sich hebend, dem Lichte des Himmels entgegen. Und wenn wir bei unserem Spaziergang durch diese Einsamkeit einen Schwarm von Lauten und Lachenden treffen, wird es immer nur dort sein, wo wir die Wege der Bielen, Alpwäldchen, Kreuzen, die nichts wissen vom Glück der Einsamkeit und Stille.

Der gestrige Sonntag besetzte uns allzu reichlich mit dem Sonnenlicht und brütender Hitze, sodass, wie nicht anders zu erwarten, schon am frühen Morgen ein wahrer Sturm auf die Freibäder in Durlach und Wolfartsweier begann, wo man sein sonntägliches Alibi aufgeschlagen hatte und sich im Kreis der Stadtschlüchter wirklich wohl fühlte. Die gestern in den beiden Freibädern erreichte Rekordbesucherzahl gönnte wir den Bad-Inhabern von Herzen, denn nicht mehr lange und aus ist der schöne Badedraum, der dieses Mal ohne große Störungen geträumt werden konnte. — Trotz der Siechheit fehlte es auch an einem festesprohen Wiltchen nicht, so hielt die Turnerschaft auf ihrem Sportplatz „auf der Hub“ ihr diesjähriges Schau- und Werbetreiben ab, das einen ungeheuren Verlauf nahm und dem Verein Gelegenheit gab, der breiten Öffentlichkeit die von ihm geleistete Arbeit vorzuführen. — An der Kleingartenkolonie Malerinnenhäuschen herrschte anlässlich des Kinder- und Gartenfestes der hiesigen Stadtgruppe der Kleingärtner gleichfalls ein frohes Feststreiben, das heute Montag seine Fortsetzung nehmen wird.

Eine große Besucherzahl stellte sich anlässlich der diesjährigen Eröffnungsvorstellung des hiesigen Naturtheaters auf dem Verdenberg ein, wo als Premiere das Lustspiel „Der Etappenhase“ zur Aufführung kam und ungeteilten Beifall fand. — Der Fußballsport ist nunmehr an seinem Ende angelangt und in rastloser Folge wird die Leichtathletik in den nächsten Wochen das Wort auf dem Gebiete des Sportes sprechen. — Im übrigen galt der gestrige Sonntag den Ausflüglern in die nähere u. weitere Umgebung von Durlach und dem Pfingsttag bis hinaus auf die Höhen des Schwarzwaldes. Hoffen wir, daß diesem sonnenüberstrahlten Sonntag noch weitere folgen.

### Es wird gewässert!

Durlach, 5. Juli. Man sieht es der Pfingst, daß etwas Besondere los ist, denn sie zeigt sich von der dunklen Seite. Nicht lange wird es mehr dauern, und die Wiesengründe zwischen Füllbrunn und Brühl, die nach dem letzten Regen sehr gut angefeuchtet haben, werden vom gegenpendenden Regen überflutet sein. Zwei Vogelarten freuen sich auf den gedachten Tisch, den ihnen die alljährliche Wässerung bietet; das sind die Störche und Staren. Gerade letztere künden schon in breiten Schwärmen ihre Einjährigkeit für Schneedenkverteilung an, und Schneeden werden durch die Wässerung genug an „Land“ gespült. Daß es den Staren dieses Jahr nicht besonders üppig erging, weil bei uns der Ertrag an Körnern minimal war, beweist folgende Beobachtung: Pflügte da ein Bauersmann vor 14 Tagen einen Acker um, und hinter dem Pflug stolzierten eine Anzahl dieser Kinder des Frühlings, da und dort irgend ein lebendiges Etwas aufspürend und dies Furche um Furche, bis nichts mehr zu holen war. — cl.

### Einweihungsfeier des Rotkreuzhauses.

Durlach, 5. Juli. Am kommenden Mittwochabend wird seitens des Zweigvereins Durlach vom Deutschen Roten Kreuz (Badischer Frauenverein) das Rotkreuzhaus in der Herrenstraße seiner Bestimmung im Rahmen einer Feierstunde übergeben.

### Vom Tode ereilt.

Durlach, 5. Juli. Eine unserer ältesten Mitbürgerinnen, Frau Barbara Hauck ist im hohen Alter von 88½ Jahren plötzlich aus diesem Leben abgerufen worden. Sie wird heute Montag nachmittag auf dem hiesigen Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt.

## Das Schauturnen der Turnerschaft Durlach 1846 e. V.

Du Altmeister Zahn, wir folgen  
der Bahn, die Du uns gewiesen...

Durlach, 5. Juli. Einmal im Jahre tritt die Turnerschaft mit einem Schauturnen auf dem grünen Kraut vor die Öffentlichkeit, um hierbei Auschnitte aus der stillen, aber dafür umso intensiveren Breitenarbeit zu zeigen, um zu beweisen, daß sie immer noch lebt, daß sie die Hüterin des Jahnschen Erbes, getreu und unbeirrt ihren Weg weitergeht, daß ihre Abteilungsleiter Abend für Abend ehrenamtlich tätig sind, um wie weiland Altmeister Zahn, ein wehrhaftes, stahlhartes und willensstarres Geschlecht heranzubilden und sie mit jenem Geist zu erfüllen, der sie zum Höchsten bereit finden, wenn Volk u. Führer es verlangen. Das war so, das wird so bleiben. Das diesjährige Schauturnen gab in seiner bunten Fülle einen Auschnitt aus der Arbeit der Turnerschaft Durlach. Mögen sie dazu beitragen, der Turnerschaft viele, neue und treue Anhänger zuzuführen. Das Schauturnen auf dem „Hubplatz“ nahm seinen Aufschwung mit einem Wettturnen der Turner, Jugendturner, Turnerinnen und Frauen, das sich am Morgen schnell und reibungslos abwickelte. Der Nachmittag blieb den Vorführungen der verschiedenen Abteilungen vorbehalten, ohne die immer mit großem Beifall aufgenommenen Darbietungen der Kleinen und Kleinsten. Trotz der drückenden Schwüle hatten sich recht viele Zuschauer eingefunden, unter ihnen die Ratsherren Bohner, Kleiber und Koppenhöfer, einer jener vielen Unentwegten, die immer mit dabei sind, wenn die Turnerschaft ruft.

Mit allgemeinen Freiübungen aller männlichen Abteilungen eröffnete Turnwart Max Weinger das Schau- und Wettturnen. Gegen 70 Ausübende, Männer vom 70. Lebensjahr bis hinunter zum Jugendturner meisterten die nicht leichten, den Körper durcharbeitenden Übungen.

# Ferienzeit — Zeit der Erholung!

## Die Ortsgruppen Durlach der NSD geben Rechenschaft über das Sommerhilfswerk „Mutter und Kind“

Durlach, 3. Juli. Während die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ vielen Tausenden von Volksgenossen und Volksgenossinnen Entspannung und Erholung bietet, ist es der NSD. mit ihrem Erholungswert vorbehalten, erholungsbedürftigen Kindern und Müttern, soweit sie erbgelund und bedürftig sind, den notwendigen Ausgleich zu schaffen und dies ohne Rücksicht auf die Konfession. Wenn im vergangenen Jahre rund 123 520 Jugendliche, Buben und Mädels, nur in Heimen Erholung fanden, von den vielen Tausenden zu schweigen, die bei Volksgenossen landauf und -ab untergebracht waren, oder die ihre Kräftigung in örtlich aufgezogenen Erholungshäusern fanden, so ist das ein Beweis dafür, daß seitens der NSD. alles getan wird, um unsern Kindern das körperliche Rüstzeug mit auf den Weg zu geben, das die geistigen Kräfte und damit ihre Leistungen auf diesem Gebiet zum mindesten stabil macht, wenn nicht erhöht. Und dieser Tatsache sollen sich weder Elternhaus noch Schule verschließen.

### Was taten die beiden Ortsgruppen der NSD. in der Kindererholung?

Von Durlach kamen bis jetzt auf dem Wege der Kinderlandverschickung 2 Kinder nach dem Bezirk Laufen-Trier, 8 Kinder nach Ruchelshausen, 2 Kinder nach dem Allgäu, 1 Kind nach Thüringen und am 9. Juli kommen weitere 8 Kinder nach Schleswig-Holstein.

Ja, sie lernen Land und Leute kennen, die Durlacher Buben und Mädels! Heute Montag beginnt die örtliche Erholungsarbeit auf dem Turmberg. In 2 Gruppen mit je 50 Buben und Mädels wird diese jeweils 4 Wochen dauernde „Kur“ den Kindern bei frohem Spiel, den üblichen Wanderungen und bei hervorragendem Essen rote Baden bringen. Alle Kinder wurden vom Schularzt vorgeprüft, sind also unterrichtet. Ein Beitrag seitens der Eltern wird nicht mehr erhoben. Am kommenden Montag 7.30 Uhr werden sich die kleinen Kurgäste auf dem Marktplatz sammeln, und dann geht's unter der Obhut von Fr. Brunner, die auch im

letzten Jahre die Kinder auf dem Turmberg betreute, hinauf nach dem kleinen Häuschen neben dem alten Turm, um abends wieder bei Müttern zu sein.

Auf dem Gebiet der Müttererholung ist man nicht untätig geblieben. Bis jetzt konnten 4 Mütter von Durlach in Mühlben, im Obdenwald, sich erholen und kräftigen.

Daß wir in Durlach kleine Gäste aus Danzig, Kurhessen und Schleswig-Holstein beherbergen, dürfte bekannt sein. Unsere Danziger machten gestern eine kleine Schwarzwaldfahrt mit Herrenalb als Ziel.

Alles in allem: Die NSD. kennt nur Arbeit am Volksganzen; sie dient dem Volk; sie hilft, wo sie helfen kann! — cl.

Zu den Kinderlandverschickungen wird uns noch weiter gemeldet:

### 6000 Kinder kommen und kehren erholt heim.

NSD. Tausende von Kindern, die durch das große Hilfswerk der NSD. einige Wochen Erholung finden, sind wieder im Aufbruch begriffen, um im Laufe dieses Monats in ihre Heimaterie zurückzukehren. Und schon rüsten sich wieder die zahlreichen Kinderheime in Baden, die in den schönsten Gegenden unseres Gauces liegen, für neue kleine Gäste.

So kommen u. a. im Verlaufe des Juli 509 Kinder aus dem Gau Halle-Merseburg nach Baden, 109 deutsche Kinder aus Posen, 480 aus dem Gau Köln-Rhein in unser Gauegebiet.

90 badische Kinder besuchen den Gau Kurhessen, 408 fahren mit dem Sonderzug nach Schleswig-Holstein und viele hunderte badische Kinder kehren aus der bayerischen Ostmark, aus Hessen-Nassau, Westfalen und Kurhessen zurück. Auch unsere 500 kleinen Gäste aus Danzig werden die Heimreise und zwar am 12. Juli antreten. — Insgesamt sind es etwa 6000 Kinder, die im laufenden Monat gut erholt und mit dem Erlebnis unvergesslicher Ferien in ihre Heimat zurückkehren oder aus allen Teilen und in alle Gaue Deutschlands mit freudigen Erwartungen fahren, um sich dort zu erholen und ihre Volksgenossen über die Grenzen der engeren Heimat kennen und lieben zu lernen.

## Ein froher Tag der Kleingärtner

Das große Kinder- und Gartenfest der Stadtgruppe Durlach der Kleingärtner.

Durlach, 5. Juli. Pulsierendes Leben herrschte gestern in der Kleingartenkolonie im Gewann Malerinnenhäuschen, wo die Stadtgruppe der Kleingärtner Durlach ihr traditionelles Kinder- und Gartenfest abhielt. Wenn auch inmitten der Arbeit mancher Volksgenosse, der hier draußen sein schönes Gärtchen hat, nicht zum feiern aufgelegt ist, an diesem seinem alljährlich nur einmaligen Festtag legt er sich seine beste Sonntagslaune auf und taucht unter in dem Kreis seiner Gartenfreunde, mit denen ihn schon lange feste Gemeinschaft verbindet. Wie man kleine und große Sorgen teilt, so teilt man gestern wieder die Freude, die überquellend floß.

Wie immer, so hatten auch in diesem Jahre Vereinsführer Ulmer und Schriftführer Heilig mit ihren Mitarbeitern dafür Sorge getragen, dieser Veranstaltung wieder die alte, gewinnende Note zu geben. Nicht nur, daß schönster Fahnen- und Musikzug weithin den Festplatz verriet, auch in Bezug auf Belustigungen aller Art, Schieß- und Würfelsbuden usw. war wieder vorzüglich Sorge getragen. Neben einem guten Tropfen, der zum Ausschank kam, hatte man auch ausgezeichnet an das leibliche Wohl gedacht, kurz, es fehlte nichts, was man sich zu so einem Gartenfest alles wünscht. Für die ausgezeichnete musikalische Umrahmung sorgte ein Teil des Musikvereins Durlach. Bis in die späte Nacht drangen die frohen Volkswesen aus der Gartenstadt der Feiernden hinaus und kündeten von festesfroher Zeit.

Schon um zwei Uhr nachmittags hatte sich eine große Kinderdemonstration vor dem Eingang zum Festplatz eingefunden, denn dieser Nachmittag gehörte ihnen. Punkt drei Uhr begann das Fest mit einem stolzen Marsch des Musikvereins. Anschließend traten die Kinder zu ihrer traditionellen Burst- und Wendenpolonaise an. Was war das für eine Freude und für ein Leuchten in den munteren Kinderaugen, als sie die Gabe der Stadtgruppe der Kleingärtner wieder in Empfang nehmen konnten. Unterdessen war die Fülle von Festbesuchern so erdrückend ge-

worden, daß viele wieder umkehren und zu gelegener Zeit wieder kommen mußten. So war es auch nicht möglich, das Kinderfest in dem geplanten Rahmen durchzuführen, vielmehr wird dieses heute Montag nachmittag, 5 Uhr, auf dem Festplatz nachgeholt.

Bekannt können wir schon jetzt, daß es an den nötigen Gästen nicht fehlen wird. Im Laufe des Nachmittags nahm auch Stadtgruppenleiter Ulmer das Wort zu kurzer Begrüßung, wobei er nochmals auf die Verlegung des Kinderfestes hinwies. Schnell vergingen die überaus harmonischen und gemüthlichen Stunden. Als sich der Abend neigte, begannen die vielen Lampions, die das große Festzelt und die einzelnen Gärten schmückten, aufzuleuchten. Niemand dachte an das Nachhausegehen, denn dieser Festtag ist nicht nur ein Tag des Feierns, er ist auch der Tag des großen Gebanenaustausches, denn bei frohen Festesthängen spricht es sich besser über Erfolg und Mißerfolg im Garten, wird das Band der Kameradschaft von Gartennachbar zu Gartennachbar und Gartenfreund zu Gartenfreund enger geknüpft, wie überhaupt der große Geist der Gemeinschaft und Kameradschaft die Stadtgruppe der Kleingärtner belebt. Erst als die Musik zum „großen Zapfenstechen“ blies, trennte man sich von dem Festplatz, auf dem man inmitten der schönen Gärten die Sorgen des Alltags restlos vergessen konnte. Großen Beifall fand im Verlauf des Abends ein Freiburger Artist, der seine Kunst vorführte.

Mit dem Verlauf der Veranstaltung können neben der rührenden Vereinsführung, die dem Fest einen so reibungslosen Verlauf sicherte, auch die zahlreichen Gartenfreunde und Gäste restlos zufrieden sein. Und heute nachmittag wird die kleine Welt das nachholen, was sie wegen des großen Andrangs gestern versäumte, heute steigen die Kinderbelustigungen mit den großen Ueberraschungen. Auch ihnen wird sicher ein voller Erfolg gesichert sein.

### Heimarbeiterzuschläge.

NSD. Bietschlag werden den Heimarbeitern nach Tarifverträgen (Tarifordnungen) neben der sonstigen Entlohnung besondere Lohnzuschläge (Heimarbeiterzuschläge) gewährt, die zur Abgeltung der besonderen Mehraufwendungen bestimmt sind, die durch Heimarbeit entstehen, z. B. Kosten der Bereitstellung Heizung und Beleuchtung von Arbeitsräumen sowie der Be-

reitstellung von Arbeitsgerät und Zutaten. Diese Heimarbeiterzuschläge sind wegen der besonderen Verhältnisse der Heimarbeiter nach § 4 Ziffer 3 LStABD. nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn zu rechnen, soweit sie den Betrag von 10 v. H. des jeweils gezahlten Stück- oder Werklöhnes oder des auf den einzelnen Lohnzahlungszeitraum entfallenden Arbeitslohnes nicht übersteigen.

Die Ergebnisse der Wettkämpfe, einer Art Probeturnen für die bevorstehende Kreisveranstaltung, zeigen folgendes Bild:

### Siegerliste beim Wettkampf anlässlich des Schauturnens.

Jugendturnerinnen 3-Kampf: 1. Siegerin: Mäule Irma, 52 Punkte, 2. Treutle Johanna, 51 P., 3. Engelhardt Hildegard, 50 P.

Turnerinnen 3-Kampf: 1. Siegerin: Nestle Friedel 59 P., 2. Hummel Emilie 41 P.

Frauen 3-Kampf: 1. Siegerin: Haus Trudel, 55 P., 2. Wildenberg Hermine, 45 P., 3. Ahele Lina, 38 P.

Turner — Oberstufe (Geräte-9-Kampf): 1. Sieger: Weisinger Max, 172 P., 2. Deder Kolj, 156 P., 3. Armbruster Alfred, 144 P.

Turner — Unterstufe (Geräte-9-Kampf): 1. Sieger: Mattes Rudolf, 92 P., 2. Ripp Hermann, 84 P.

Jugendturner — Oberstufe (Geräte-9-Kampf): 1. Sieger: Beder Adolf, 118 P.

Jugendturner — Unterstufe (Geräte-9-Kampf): 1. Sieger: Michel Erich, 88 P., 2. Ernst Hans, 71 P., 3. Mattes Willi, 69 P.

Volkstümlicher Fünfkampf, Jahrgang 1921/22: 1. Sieger: Engels Klaus, 85 P., 2. Knappschneider Walter, 64 P., 3. Wagner Robert, 53 P.

Jahrgang 1919/20: 1. Sieger: Raag Rudolf, 98 P., 2. Ohneberg Walter, 82 P., 3. Hoppel Heinz, 79 P.

Jahrgang 1918 und älter: 1. Sieger: Seidenspinner Heinrich, 72 P., 2. Ernst Friedrich, 67 P., 3. Balz Otto, 64 P.

Borbei das Schauturnen, das dieses Jahr wegen größerer Arbeiten auf dem Plage in einem kleineren Rahmen aufgezogen wurde. Zu neuem Werken ladt der neue Tag. Nützen wir ihn aus, solange es noch nicht zu spät ist. Stählen wir unsern Körper, geben wir ihm den so nötigen Ausgleich, treiben wir Reibesübungen in der Turnerschaft Durlach 1846! — cl.



# Aus dem Pfingstal

## Festtage im Pfingstal

Die Freiwillige Feuerwehr Söllingen feiert ihr zehnjähriges Bestehen!

Söllingen, 5. Juli. Saure Wochen emsiger Vorbereitung und Schulung, ein geradezu ideales „Löschwetter“ sorgten dafür, daß dieser Veranstaltung ein in jeder Beziehung voller Erfolg beschieden war. Die Söllinger Wehr kann zwar „erst“ auf eine 10jährige Arbeit im Dienste der Erhaltung von Volksgut und Blut zurückblicken, aber diese Zeitspanne war ausgefüllt mit jener vielen Kleinarbeit, jenem intensiven Ererzieren, die allein die Schlagkraft einer Wehr bedingt. Und daß die Söllinger Wehr einlagbereit steht, bewiesen die verschiedenen Vorführungen am gestrigen Sonntag.

Am Samstagabend war im Festzelt ein Festakt, an dem die ganze Gemeinde tätigen Anteil nahm. Oberbrandmeister K u h m a u l gab in seiner Begrüßungsrede seiner Freude über diese Verbundenheit der Wehr mit der Bevölkerung Ausdruck. In einem kurzen Rückblick streifte er die Geschichte der Wehr.

Bürgermeister W e n z übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde. Seine Ausführungen behandelten die großen Aufgaben der Wehr im Dienste für das Volk, im Kampf gegen die Elemente des Feuers und Wassers. Nur selbstloser und reiflicher Einsatz des Einzelnen für die andere, also treueste Kameradschaft, garantiert im Falle des Einsatzes einen vollen Erfolg. Der Führer und seine treuen Mitarbeiter sind leuchtendes Vorbild hierfür. Der Festakt erhielt durch Darbietungen des Musikvereins, Gesangsvereins und Turnvereins eine klang- und farbenfrohe Ausschmückung.

Die wehrtechnischen Wettkämpfe am Sonntag morgen stellten die Schnelligkeit, Sicherheit und Gewandtheit überzeugend unter Beweis. Die 1. Übung „Mut und Schönheit im Sprung“ sah Sprünge aus 6 Meter Höhe auf das Sprungtuch vor. Mit 2 Sprüngen, bei wieweiliger 20 Punktwertung siegte mit 39 Punkten der Wehrmann Richard Jung, 2. und 3. Sieger wurden Friedrich A r m b r u s t e r mit 37 und der 61jährige Karl K u h m a u l mit 36½ Punkten. Bei der 2. Übung galt es, die Schnelligkeit des Einsatzes und sichere Arbeit (Ausziehen der Einwickler, Anziehen der Uniform, Legen und Koppeln einer Schlauchleitung und Wasserabgabe) zu zeigen. Sieger wurde die Gruppe Adolf W a g n e r, Karl H e i d t und Fried-

rich J i l l y mit 55,4 Gesamtpunkten. Die Gruppe unter Löschmeister Adolf J i l l y dagegen wurde mit 51 Punkten in der Schulungsarbeit an der Spritze erster Sieger, während die Gruppe Heinrich W ü s t mit einem Zehntelpunkt weniger den zweiten Platz belegte. Im Laufe des Vormittags trafen die Wehren und Abordnungen aus Berghausen, Durlach, Königsbach und Stuppelich in dem fahnen geschmückten Dorf ein. Um 12,30 Uhr war dann eine ganz große angelegte Übung an den Gebäulichkeiten des „Deutschen Kaiser“, bei der neben der Söllinger Wehr die dortige Sanitätskolonne mit ihren Helferinnen und der örtliche Luftschutz eingesezt waren. Die Sturmgloden und Sirenengeheul rief neben vielen Zuschauern den Luftschutz zur Tätigkeit auf. Aus allen Dachrinnen quoll dichter Rauch; Brandbomben übten ihr Zerstörungswert. Mit Gasmasken geht es an die Löschung und Rettung; die Sanitätskolonne wurde miteingesezt. Das Uebergreifen des Brandes auf den gesamten Dachstuhl macht die Alarmierung der Feuerwehr notwendig. Menschenleben müssen gerettet, das Vieh in Sicherheit gebracht werden. Mit überraschender Schnelligkeit werden alle gestellten Aufgaben gelöst, die in dem Verlauf der Übung eingestreut sind, u. a. das Legen einer Schlauchleitung bis zur Pfing hinunter. Gegen 1,45 Uhr wurde die Übung abgeblasen, der auch der Kreisgruppenführer des RLB, H e r m a n n, anwohnte. Oberbrandmeister K u h m a u l und die Brandmeister W e n z und M a l l wie auch die 60 Mann starke Söllinger Wehr dürften mit dem Verlauf der gut gelungenen Übung, wie auch der ganzen festlichen Veranstaltungen zufrieden sein.

Ausklang: Mit klingendem Spiel geht es zum kameradschaftlichen Beisammeln auf dem Festplatz, wo Oberbrandmeister K u h m a u l mit der Begrüßung der auswärtigen Gäste die von ihm entworfenen Übung einer kurzen Kritik unterwarf. Seinen Ausführungen folgten Darbietungen in bunter Reihe und erst, als sich Gewitterwolken zusammenzogen, löderte sich der Kreis der Besucher, die bei der Freiwilligen Feuerwehr Söllingen zu Gäste waren. Für unsere Wehr war der Tag ein voller Erfolg. — el.

## Grözingen beim Reichsarbeitsdienst zu Gast

Das Sommerfest 1937 der Reichsarbeitsdienstabteilung 5/275 (Grözingen) ein voller Erfolg.

Grözingen, 5. Juli. Schon seit dem Bestehen des Lagers „Freiherr von Tettenborn“ der Reichsarbeitsdienstabteilung 5/275 Grözingen herrscht zwischen den Arbeitsmännern und den Volksgenossen von Grözingen ein überaus herzliches Verhältnis. Eine große Zahl von Teilnehmern, wir erinnern hier nur an die Feiern der Sonnenwende und die vielen örtlichen Veranstaltungen, welche den Einwohnern in reichem Maße Gelegenheit gaben, den Mann im grauen Arbeitsrock zu begegnen, haben dies gute Verhältnis noch weiter gestärkt.

Der getrige Sonntag, an welchem die Abteilung in ihrem Lager ein großes Sommerfest arrangiert hatte, gab von diesem Verhältnis einen neuen Beweis. Schon seit Wochen waren die Arbeitsmänner damit beschäftigt, dem großen Programm, das sie übrigens mühevoll bewältigten, Form und Gestalt zu geben, doch auch die äußere Ausgestaltung des Festplatzes war auf das sorgfältigste vorbereitet. An langen Reihen von Girlanden hingen buntfarbige Lampen, Sechseckbuden und andere Belustigungen sorgten für die Unterhaltung nach dieser Seite. Nicht zu berichten brauchen wir über den überaus zahlreichen Besuch, den die Arbeitsmänner, an ihrer Spitze der Lagerleiter, Oberfeldmeister B e n n e r, bei sich aus Grözingen und seiner Umgebung empfangen konnten.

Mit einem flotten Marsch der aus Arbeitsmännern zusammengesetzten Stimmungskapelle nahm das Sommerfest, begleitet von einer „Bombenhöhe“, seinen Aufstart. Nachdem die auf dem Platz angetretene Abteilung gemeldet war, ergriff Oberfeldmeister B e n n e r das Wort zu seiner Begrüßung. Er rühmte das überaus herzliche Verhältnis, was schon immer die Arbeitsmänner mit der Bevölkerung verbunden hat. Den besten Beweis hierfür liefern die Arbeitsmänner aus Oberhiesingen, die zum

Teil hier ihre zweite Heimat gefunden haben. Doch auch die zur Zeit hier untergebrachte Mannschaft weiß vielseitig von dem ausgezeichneten Verständnis das seitens der Bevölkerung der hiesigen Gruppe entgegengebracht wird, zu berichten. So soll auch dieser Tag wieder ein Tag froher Eintracht sein, selbst das Wetter hat die beste Laune aufgelezt. Er wünschte den zahlreichen Besuchern im Kreise der Arbeitsmänner recht vergnügliche Stunden. Das Baberlied, gesungen von den Arbeitsmännern, leitete über zu den allgemeinen Darbietungen. Viel Freude herrschte anlässlich des sich der Begrüßung anschließenden Kinderfestes, bei welchem es an einem Sammelsurium von lustigen Kinderspielen, unter ihnen der Wettlauf, das bekannte Eierlaufen, Sachupfen, Wurkischnapfen usw. nicht fehlte.

Daß auch auf sportlichem Gebiet gründliche Arbeit getrieben wird, zeigten die sportlichen Vorführungen, die exakt durchgeführt, bei den Zuschauern Beifall auf Beifall begegneten. Nach Schluß dieses programmreichen Teiles kam auch der Tanz auf dem eigens hergerichteten Podium zu seinem Recht und in bunter Reihe davorisengehört folgten Gesang, humoristische Vorträge, Tänze (wir erinnern hier nur an den Ruffentanz) und Schwünge, die einen Rachturm nach dem anderen entsefelten. Wir erinnern hier nur an „Großpaters Zippelmühle“, an den „Hummel — Hummel“ mit Humor, dem „multitalischen Clown“, an die „Mandeloperation“ den „Zehrpöller“, den „Kommen Landtreicher“ und all die anderen Karitäten, die ihren Teil zu der ausgezeichneten Stimmung beitrugen.

Zusammenfassend können wir sagen, daß das diesjährige Sommerfest für die Abteilung wieder einen großen Erfolg bedeutet und der Veranstaltung vorausgeleitet Wunsch weiterer Festigung der guten Beziehungen zwischen Einwohnerschaft und Reichsarbeitsdienst voll in Erfüllung ging.

lannt gegeben, wie er sich aus den seit 1. Juli 1926 erfolgten Änderungen und Ergänzungen ergibt.

## Höhepunkt der NS-Kampfspiele

Die Kundgebung vor Generaloberst Göring

Den Höhepunkt der Gruppenkampfspiele der süddeutschen SA in Stuttgart bildet zweifellos der große Führerappell in der Adolf-Hitler-Kampfbahn am Samstag, 10. Juli abends. Setzt der Ausgestaltung zu einer großartigen Feierstunde und zu einer eindrucksvollen Kundgebung für SA-Obergruppenführer Generaloberst Hermann Göring, gelten die mit größtem Nachdruck und allen zur Verfügung stehenden Mitteln vom Aufmarschstab in Angriff genommenen Vorbereitungen.

Darüber teilte Standortführer Meier einige wissenswerte Einzelheiten mit: Auf dem freien Platz vor dem Eingang zur Haupttribüne in der Wernerstraße finden zehn Meter hohe Pylonen Aufstellung. Schon von weitem wird sich dem ankommenden Massen ein eindrucksvolles nächtliches Schauspiel darbieten. Zwei Meter hohe, im Durchmesser 1,20 Meter umfassende Flammen lodern aus den hohen Pylonen zum Nachthimmel empor. Ueber dem Haupteingang grüht ein riesiges SA-Sportabzeichen, von indirektem Licht angestrahlt. Wenn SA-Obergruppenführer Generaloberst G ö r i n g mit Gruppenführer L u d i n, von einem Ehrensturm empfangen, auf der Ehrentribüne Platz nehmen wird, sind auf dem grünen Rasen der Kampfbahn 8410 SA-Führer der Gruppe Südwest in zehn Marschspalten in den zum Appell angetreten. In diesem Augenblick bilden 1100 auf der äußeren Umwallung des Kampfbahngrundes aufgestellte Fackelträger durch Entzünden der Fackeln einen strahlenden Feuerkreis um das im Innern formierte gewaltige Viereck der Marschspalten. Dieses wiederum ist eingesezt mit etwa zwanzig fünf Meter hohen Flammenpylonen. Einen feierlichen Höhepunkt des Führerappells wird der Einzug der Feldzeichen der Gruppe Südwest bilden. Die Musik intoniert das Gruppenlied, und hundertaufend Stimmen singen mit: „Wenn die Fahnen und Standarten stolz wie Adler vor uns ziehn...“ Und in einem Meer von Licht wird das Symbol des von der SA erstrittenen Dritten Reichs, das Halenkreuz, von mächtigen, die gesamte Pfeilerkonstruktion der Kampfbahn umkleidenden Fahnenbahnen aufleuchten. In dieser nächstlich stimmungsvollen Festumrahmung wird dann Hermann G ö r i n g zu seiner süddeutschen SA sprechen.

Das „Durlacher Tageblatt“ („Pfingstaler Bote“)

Die

## Heimatzeitung

mit dem umfangreichen aktuellen Heimateil

### Die Ehe-Zuständigkeit beim Reichsarbeitsdienst.

Hd. Nach den Bestimmungen des Reichsarbeitsdienstgesetzes dürfen die Standesbeamten, wenn einer der Verlobten Angehöriger des Reichsarbeitsdienstes ist, nur dann das Aufgebot erlassen, wenn die zur Eheschließung erforderliche Genehmigung der zuständigen Dienststelle des Reichsarbeitsdienstes nachgewiesen ist. Für die Erteilung der Heiratsgenehmigung sind nach einem neuen Erlass des Reichsarbeitsführers zuständig: a) Die Arbeitsgruppenführer für die planmäßigen Führer vom Truppenführer bis zum Unterfeldmeister bei den ihnen unterstellten Dienststellen u. bei den Dienststellen des Ersatz- u. Meldewesens, die ihnen verwaltungsmäßig und personell zugeteilt sind. b) Der Leiter der Schulen des RAD für die planmäßigen Führer vom Truppenführer bis zum Unterfeldmeister bei den Schulen des RAD. c) Der Reichsarbeitsführer für alle übrigen Angehörigen des RAD, einschließlich der Angehörigen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend.

### Durlacher Filmshow

Das Stala-Theater startete am Samstag den in Durlach mit großer Spannung erwarteten ersten deutsch-japanischen Gemeinschaftsfilm „Die Tochter des Samurai“.

Im Rahmen einer packenden, atemraubend-spannenden Spielhandlung erlebt man das Schicksal eines jungen japanischen Mädchens. Die Schönheit Japans wird in herrlichen Bildern offenbart. Manche Aufnahmen gleichen den kostbarsten japanischen Holzschnitten, manche wirken so märchenhaft, daß man vergißt, vor einem Film zu sitzen. Es sind die großartigsten, überwältigendsten Szenen des Filmes, die den Weg der kleinen Mitsuko, der Tochter des Samurai, zum Kratergipfel zeigen.

Getzuko Hara war eine zarte, gefühlsstarke Mitsuko. Jiamu Kofugi erwies sich als Schauspieler großen Formates. Ruth Sweler, die Deutsche, bewältigte die nicht ganz leichte Aufgabe feinfühlig und sicher. Eine Reihe ausgezeichnete Schauspieler vervollständigten das Ensemble, das Dr. Frank mit sicherer Hand, geübtem Blick und dem richtigen Wissen führte.

Das Publikum bereitete dem Film eine begeisterte Aufnahme, nachdem es den spannenden Vorgängen beinahe atemlos gefolgt war.

Dieser Film wird — wie uns die Theaterleitung mitteilt — nur noch heute gezeigt.

Im „Kleinen Haus“ läuft seit Samstag der neueste Janny-Jugo-Film „Gefährliches Spiel“. Zwischen Scherz und Ernst bewegt sich dieser neue Jugo-Film. Ein mutiges Mädel schlägt dem bössartigen Geliebten ein wunderbares Schneepfen. Janny Jugo spielt die Rolle einer Tochter, die dem Vater das eigene Glück zu opfern bereit ist. Das Glück hat jedoch ein Einsehen und erparnt ihr diesen harten Schlag.

Man kann seine Freude haben an diesem Bildstreifen. Janny Jugo bereitet ihren Filmfreunden eine angenehme Ueberbahrung. Spielt, daß man uns dem Launen, aus dem Großsein nicht mehr herauskommt. Wieder einmal beweist sie, wie herrlich sie Herz und Mund auf dem rechten Fied hat.

Ihr Partner ist dieses Mal Karl Martell. Gut aussehend. Mit vollem Beifall. Wir werden diesem sympathischen Darsteller in der nächsten Saison sicherlich in mehreren großen Filmen begegnen. In andern Rollen: Theo Vingen, wichtig wie immer Harry Lieble, Otto Trehler, Herbert Hubner u. a. m.

Im Vorprogramm sehen wir einen sehr guten Kurzfilm: „Anigge und wir“, ein Kurztonfilm frei nach „Umgang mit Menschen“. Auch eine sehr unterhaltende Sache. Die zwei Stunden gingen sehr rasch vorüber. Man verließ guter Stimmung, im Bewußtsein, gut unterhalten zu sein, das Theater.

### Handel und Verkehr

Durlach, 3. Juli. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 85 Läuferf Schweinen und 119 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 45 Läuferf Schweine und 35 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferf Schweine 40—55 RM., per Paar Ferkelschweine 18 bis 24 RM.

## Tages-Anzeiger

Montag, 5. Juli 1937.

Bad. Staatstheater: „Das kleine Hofkonzert“, 20 Uhr.  
Stala: „Die Tochter des Samurai“.  
Markgrafen: „Gefährliches Spiel“.  
Kammerlichtspiele: „Gold“.  
Malerinnenhäuschenwiesen: Kinderbelustigungen, Stadtgruppe der Kleingärtner, 5 Uhr.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfingstaler Bote“ nimmt jederzeit entgegen.

Druckerei Max Hajner.

## ANZEIGEN aus dem Pfingstal

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treusorgende, herzengute Mutter und Großmutter

### Christine Scheidt

geb. Daubenberger

nach langem schweren Leiden im Alter von 62 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

GROTZINGEN, den 3. Juli 1937.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 5 Uhr statt. Trauerhaus: Kelterstraße 9.

Guterhaltene  
**Kuhkummet**  
zu kaufen gesucht. Näheres bei  
Druckerei Hajner, Grözingen.

**Insertieren bringt Erfolg!**



Aktuelle Kurznachrichten

Dr. Goebbels Schirmherr der 700-Jahrfeier der Reichshauptstadt...

Dr. Hempel zum Gesandten in Dublin ernannt. Der Führer und Reichszankler hat den Vortragenden Legationsrat Dr. Hempel zum Gesandten in Dublin ernannt...

Bundeskanzler Dr. Schulzinnig fährt nach Italien. Bundeskanzler Dr. Schulzinnig ist am Samstag nach Italien abgereist...

Sonderbeauftragter für Landarbeiterfragen. Wie der Zeitungsdienst des Reichsnährstandes mitteilt, hat der Reichsbauernführer Darré den Hauptabteilungsleiter I Thüringen, Bauern Karl Reinhardt-Rittelsthal in Thüringen, zum Sonderbeauftragten für Landarbeiterfragen ernannt...

20 Tote beim Grubenunglück auf Chesterton. Die Zahl der Todesopfer des Grubenunglücks von Chesterton hat sich im Laufe der Nacht auf 20 erhöht...

Reichstagung der nationalsozialistischen Hochschullehrer. In der Reichsführerschule der Deutschen Volkshochschule in Alt-Rehbe begann, wie NSR. meldet, die dritte Reichstagung des NSD-Dozentenbundes...

Beicht Der Generalo... fahrt, He... ten für... lungen... Die M... chen Ha... rieben... telabfäll... maist zu... Die er... nehmen... fetretär... telabfäll... durchgef... Das g... wertung... mehr al... gutem G... abfälle... fondere... torischen... tenen S... Nachb... hilfswe... die Han... inzwisch... Abfchluß... fassung... lange a... Maist ve... verwert...

bid. im all... Montag... betragt... die üb... Waren... erlassen... macht u... Durl... Jahr e... theater... tag seit... ten Sd... die sich... recht ge... ren, in... Spielf... auf de... großen... in den... Land... In der... des 30... Soldat... den. 3... gen; i...

Dur... lieben... abend... Satzt... leiten... bewun... Bänd... Kraft... len 4... Schw... im S... tupp... sich e... stung... ren 3... ler 10... Zent... frait... volkt... abfch... in de... Durl... Sein... groß... 22 J... hode... dem... eine... sich... berec... schult... Wie... Besuc...

Zweuen \* Spiel \* Sport

Deutschlands Schwimmer siegt über Frankreich

In der Darmstädter Schwimmkampfbahn „Großer Boog“ fand am Samstag und Sonntag der 10. Schwimmländerkampf Deutschland - Frankreich statt...

Badens Anleten knapp siegreich

Baden 167, Württemberg 166 und Südwest 147 Punkte

Der im Mannheimer Stadion vor rund 3000 Zuschauer und heißem Wetter ausgetragene Drei-Gauckampf in der Leichtathletik wurde von Baden mit 167 Punkten vor Württemberg mit 166 und Südwest mit 147 Punkten gewonnen...

Kurze Sport-Rundschau

Deutscher Ruderstieg bei der Henley-Regatta. Am Schlußtage der berühmten Henley-Regatta kamen die deutschen Farben im Achter-Rennen um den Großen Herausforderungspokal zu einem eindrucksvollen Siege...

Beim Großen Motorradpreis von Europa im Berner Bremgartenwald konnten vor 60 000 Zuschauern die deutschen Rennfahrer in den Soloklassen nicht die erwarteten Erfolge feiern...

Vanderbilt-Pokalrennen erst am Montag. Die Leitung des Automobilrennens um den Vanderbilt-Pokal entschloß sich, nach...

dem der Start infolge des einsetzenden Regens zuerst um 20 Minuten hinausgeschoben worden war, schließlich doch noch zu einer Verlegung. Das Rennen wird nunmehr am Montag ausgetragen.

Bauz trägt das gelbe Trikot. Einen ganz großen Erfolg für den deutschen Radsport gab es auf der vierten Etappe der 31. Radrundfahrt durch Frankreich...

Beim Düsselbörser Reittourier gab es am Samstagnachmittag als Hauptereignis ein schweres Jagdspringen der Klasse S a, das über insgesamt 27 Sprünge führte...

Amerikas Juniorenmeister schafften in Willow Lake brachten eine ganze Reihe entsprechender Leistungen. So gewannen Thompson den Hochsprung mit 1,98 Meter, O'Sullivan die 200 Meter in 21,5 Sekunden...

Ueberlegener deutscher Sieg im Schwimmländerwettkampf gegen Frankreich.

D.M. Darmstadt, 4. Juli. Der 10. Schwimmländerkampf gegen Frankreich, der den Deutschen am ersten Tage schon eine 63:25 Punkte-Führung und mit einer Ausnahme lauter Doppelpunkte gebracht hatte, endete am Sonntag in Darmstadt mit einem überlegenen Sieg der Deutschen...

Leit Cure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt“ - „Pfinztäler Bote“

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups...

Wanderfahrten

Urlaubsfahrt nach Oberbayern vom 10. 7. bis 24. 7. 1937. 21.37. Oberbayern, dieses landschaftlich so interessante Gebiet an der deutschen Südgrenze, dieses landschaftlich so interessante Gebiet an der deutschen Südgrenze...

Vom 13.-20. Juli 1937 nach Hamburg. Die Gesamtkosten betragen einchl. Hin- und Rückfahrt, Uebernachtung mit Frühstück, Hafenrundfahrt und Stadtbefichtigung 35.50 RM.

Vom 16.-30. 7. nach Thüringen. Die Gesamtkosten betragen einchl. Hin- und Rückfahrt, volle Verpflegung u. Unterkunft RM. 48.-

Vom 17.-24. 7. an die Saar und Obermosel. Die Gesamtkosten betragen RM. 22.-

Todes-Anzeige und Danksagung. Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel Johannes Jaus ist am Donnerstag, den 1. Juli unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von nahezu 57 Jahren in Tübingen sanft entschlafen...

Frau Barbara Hauk Wwe. Samstag nachmittag 2 Uhr verstarb nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante im Alter von 88 1/2 Jahren. Durlach, 4. Juli 1937.

Turnerschaft Durlach 1846 e. V. Seite abend 7 Uhr: Zusammenkunft auf dem Turnplatz „Auf der Hub“. Rugby und Faustballspiel.

Stachelbeeren. schöne goldgelbe Ware zum selbständigen Verkauf. Grödingen, im Speidel Nr. 5.

4-Zimmerwohnung. mit Ruhehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Verlag.

Erdbeer-Marmelade. richtig steif, schmackhaft und farbfrisch bereitet man in 8 Minuten mit dem sparsamen Geliemittel „Gelierit“!

Feine Maßstoffe. gegen monatl. Teilzahlung. Verlangen Sie unverbindl. Muster vom Verkaufsleiter Marberg, Karlsruhe Moltkestraße 61.

Warzen. alle lästige Haare, Leberflecken, Mitesser, Pickel, Sommersprossen, sowie Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw. entfernt unter Garantie für immer.

Laß Henkenhal die Schuhe sohlen Du kannst Sie alsbald wieder holen Am gleichen Tag.

Couch von 78 M an Sessel von 15 M Chaiselongue von 25 M an. Großes Lager Holzwerkstätte Karlsruhe Hebel-Str. 15 beim Rathaus

O. Frey, Büfett neu, eiche mit Nußbaum, 160 cm. br., Bruchstück, zu dem billigen Preis von RM. 158 - verkauft

Stöhr, Pianobau. einfaches möbliertes Zimmer im 1. Stock zu vermieten bei zu erfragen im Verlag.

Wäschkommoden. zu 14, 25 und 65 M. Kleiderschränke, Tische zu 7 u. 10 M. Küchen- u. Speiseschrank, eis Bettstellen, Matrabe u. Deckbett, Strgarderoben Cabentete u. sonstige Möbelstücke billig zu verkaufen

Deutsches Rotes Kreuz, Bad. Frauenverein Zweigverein Durlach. Am Mittwoch, den 7. Juli, abends 8 Uhr, findet eine schlichte Einweihungsfeier des Rothkreuzhauses, Herrenstr. 6 statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde herzlichst einladen.

Städtische Volksbücherei. Geöffnet: An allen Freitagen des Jahres von 6-8 Uhr. Standort: 5890 Hiltnerstraße 61 l. rechts. Bestand: 5890 Bände. Genüßungsberechtigt: Jeder über 16 Jahre alte Einwohner der Stadt Durlach.

3-Zimmerwohnung. evtl. mit Manfarde auf 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 447 an den Verlag

Schuppen. nicht verhäutet oder richtig behandelt, führen über den Halschwand zur völligen Kahlheit. Leiden Sie an Schuppen, so sind Sie sich selber schuldig, die Berthol-Kur nach Prof. Speck zu gebrauchen. Nur die Berthol-Präparate enthalten das kelenförmige Argosin.

die BERTHOL-KUR vernichtet radikal den Schuppenbazillus. In Durlach zu haben: Parfümerie-Salon A. Habich

Mit „Nicoton“ kann man von Bettnässen befreit werden Preis RM. 2.90. Zu haben in allen Apotheken Stets vorrätig in Durlach: Hirsch-Apotheke.

Wäschkommoden. zu 14, 25 und 65 M. Kleiderschränke, Tische zu 7 u. 10 M. Küchen- u. Speiseschrank, eis Bettstellen, Matrabe u. Deckbett, Strgarderoben Cabentete u. sonstige Möbelstücke billig zu verkaufen

W. H. Ammann Möbelgeschäft Adolf Hiltnerstraße 46a.

Fritz Hildessen. Deutschlands bester u. originellster Vortragskünstler. Meister der Karikaturisten! 13. Juli

Sensationelle Neuauflührung HANS ALBERS der tolle Bursche und Held vieler verwegener Abenteuer in seinem bisher besten Film

Gold. außerdem Brigitte Helm Lien Deyers u. a. Das stets aktuelle Thema - künstlerische Herstellung von Gold - und die nervenzersetzende Spannung dieses Meisterfilms, hinterlassen einen unaussprechlichen Eindruck!

Gut möbl. Zimmer. auf sofort in ruhiger Lage gesucht, evtl. mit Raum für Motorrad mit Beiwagen. Angebote unter Nr. 449 an den Verlag

Schlaf-, Speisezimmer, Küche u. Büromöbel sowie 1 Klavier zu verkaufen Karlsruhe, Kaiserstr. 26, IV. r

Kleine Anzeige im „Durlacher Tageblatt“ „Pfinztäler Bote“ Dein bester Verkäufer!

Johannisbeeren. zum selbständigen, sowie Retail. u. zentnerweise hat abzugeben Mittelstraße 7. Abonnenten kauft bei unseren Inferenten!